

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-06-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. Juni 1947.

...wird er persönlich bei mir sein, das ist mir sehr wichtig, da ich mich um diesen Gang nicht in Sorge.

Stefan von Herten

Herrn

Dr. ^{Hil} Helmut Schwager

München.

Sehr verehrte gnädige Frau, lieber Herr Doktor.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Sie sich durch Ihren Brief wieder bei mir gemeldet und dass Sie mich nicht vergessen haben. Es freut mich aufrichtig, dass Sie mir mit Ihrer Mitteilung und durch Ihren Briefkopf den willkommenen Erweis liefern, dass Sie sich in Deutschland und München zu einer dauernden Tätigkeit stabilisiert haben. Dass meine Glückwünsche Sie bei Ihrem Unternehmen herzlich begleiten, wissen Sie und die Grüße von Herrn Keppler haben mich sehr erfreut; ich lese gerade die Satz-korrektur unseres Buchs.

Nun geht mir aus Ihrem Brief nicht ganz deutlich hervor, was ich für Ihr Unternehmen tun kann und wie weit Sie auf meine Hilfe rechnen. Inzwischen ist in Hamburg von mir erschienen, oder steht vor der Vollendung, was Ihnen der kleine Prospekt sagt, den ich beilege. Ausserdem erschien im Vierfalken Verlag, Düsseldorf, die Gesamt-ausgabe der drei "Mario"-Bände unter dem Titel: "Mario, ein Leben im Walde". Der Merkur Verlag, gleichfalls in Düsseldorf, brachte "Die Reise um das Herz" neu heraus und setzt jetzt eine Neuauflage der "Notizen eines Vagabunden". Ein kleines Buch in der Birkenbücherei (Hübener, Berlin) enthält Verse und Aussprüche und ist eben ausgedruckt. Am wichtigsten von den angeführten Büchern ist mir "Der Aufbruch, ein mythischer Bericht aus der Zeitwende". Das Buch wird aber kaum vor dem Herbst fertig sein. Das wäre es etwa, was ich auf Ihre Fragen zu antworten hätte und ich würde mich freuen von Ihnen zu hören, wie Sie sich einen Fortgang unserer Beziehungen auf dieser Grundlage denken. So-

12. Juni 1947.

Sorge ist thein gangmu neseid mu hoi nid,tst iutan verchlinörerd re tiw

Stets nov Herzen

Herrn

München.

Dr. Helmut Schwager

ihl

Sehr verehrte Gnadige Frau, lieber Herr Doktor.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Sie sich durch Ihren Brief wieder bei mir gemeldet und dass Sie sich nicht vergessen haben. Es freut mich aufrichtig, dass Sie mir mit Ihrer Mitteilung und durch Ihren Brief Kopf den willkommenen Beweis liefern, dass Sie sich in Deutschland und München zu einer dauernden Tätigkeit stabilisiert haben. Dass meine Glückwünsche Sie bei Ihrem Unternehmen herzlich beglücken, wissen Sie und die Glasse von Herrn Kessler haben mich sehr erfreut; ich lese gerade die Satz-korrektur unseres Buchs.

Nun geht mir aus Ihrem Brief nicht ganz deutlich hervor, was ich für Ihr Unternehmen tun kann und wieviel Sie auf meine Hilfe rechnen. Inzwi-schen ist in Hamburg von mir erschienen, oder steht vor der Vollendung, was Ihnen der kleine Prospekt sagt, den ich belege. Ausserdem erschien im Vierleinen Verlag, Düsseldorf, die Gesamt-Ausgabe der drei "Marie"-Bände unter dem Titel: "Marie, ein Leben im Wider", Der Markur Verlag, gleich-falls in Düsseldorf, brachte "Die Reise um das Herz" neu heraus und setzt jetzt eine Neuauflage der "Notizen eines Vagabunden". Ein kleines Buch in der Ritzenbacher (Hübner, Berlin) enthält Verse und Aussprüche und ist eben ausgedruckt. Am wichtigsten von den angeführten Büchern ist mir "Der Aufbruch" ein mythischer Bericht aus der Zeitwende". Das Buch wird aber kaum vor dem Herbst fertig sein. Das wäre es etwa, was ich auf Ihre Fragen zu antworten hätte und ich würde mich freuen von Ihnen zu hören, wie Sie sich einen Fortgang unserer Beziehungen auf dieser Grundlage denken. So-